Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 15

Rubrik: Frau von Heute

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn Schmerzen → Togal Tabletten

Togal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.** Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. In allen Apotheken Fr. 1.60.

DIE GUTEN MÖBEL VON
MOEBEL FINKBOHNER ZÜRICH
JOSEFSTRASSE 101/06/08 Tram 4 und 12

Ein schöner üppiger Busen

ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. entschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.–. Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Crème Suisse
die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

?
Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über
hygien. Artikel
Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

ARTERIOSKLEROSE
CHRONISCHER
KATARRH, KROPF
WERDEN AM
WIRKSAMSTEN
BEKÄMPFT DURCH
WILDEGGER
JODWASSER
IN ALLEN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Frau von Heute

Frauennot im Film!

Um was geht es, wenn sich Frauen gegen die öffentliche Darstellung von Geburtsvorgängen wehren? Um die allerletzte Säule eines längst zertrümmerten und geschändeten, ehemals hochherrlichen Heiligtums.

Wenn man bedenkt, welche Achtung und Verehrung die Frau bei unsern Vorfahren, den alten Germanen, genossen hat, wie sie im Volksempfinden und in den höchsten Dichtungen und Göttermythen auch als seelisch durchaus ebenbürtige Gefährtin des Mannes behandelt wurde, wie dementsprechend auch die Beziehung Mann—Weib auf einer hohen, seither nie mehr erreichten, sittlichen Stufe stand; und wir dann unsere heutigen Verhältnisse dagegenhalten, so können wir erst ermessen, in welch schwindelgrausige Abgründe der Verwahrlosung wir seither Stufe um Stufe gefallen sind. Heute sind die Beziehungen Mann—Weib menschenunwürdig (die Zustände bei mindern Rassen entschuldigen uns nicht.)

Dass der erwähnte Film viele Frauen verletzt, macht weniger die Tatsache, dass er dem Publikum als dass er einem Solchen Publikum gezeigt wird. Denn die erwachsenen «Barbaren mit Zentralheizung» haben nur noch zum kleinern Teil Augen und Gefühle, die für intime Mysterienschau rein und tiefgründig genug sind. Dass es soweit gekommen, ist kein Wunder: Wenn man jemanden versklavt, verliert man ihn unfehlbar als Mensch und erntet Fremdheit und Feindschaft. Ist dieser stets von neuem in die Minderheit gedrückte Untertane unglücklicherweise die Frau — der haargenau gleichwertige Gegenpol des Mannes — dann verringert sich auch der Wert des Mannes mit eherner Gesetzmässigkeit fortwährend um den gleichen Betrag, indes zugleich jeder gegenseitige Einklang zerbricht; bis zum völligen Zerfall des gemeinsamen Heiligtums Mann—Weib. In dieses tiefste Elend der Entzweiung haben wir Männer die abendländische Menschheit bereits hineingeritten, weil wir grössten Trottel des Weltalls unsere ewige Freundin, die Frau, verraten und versklavt haben. Was hilft es daher noch, gegen besagten Film Sturm zu laufen? Dass sich das eine Geschlecht vor dem andern schämen muss, ist obendrein nicht gottgewollt, sondern auch so ein tieftrauriges Armuts- und Krankheitszeugnis.

Wäre es nicht tausendmal besser und edler, wenn wir wieder ein Heiligtum Mann—Weib aufbauten? Wenn wir wieder empfänden und sprächen: «Mann und Weib sind einander ebenbürtig»; wenn wir aus diesem neuen Wissen heraus alle seelischen und körperlichen Beziehungen zwischen Weib und Mann wieder auf eine unverfehmte, reine und göttliche Stufe emporhöben, sodass die Ehe abermals die höchste Daseinsmöglichkeit der Menschen würde und Offenheit und Gesundheit wieder einzögen, selbst in die Erziehung.

Dann würde es auch der Jugend künftig erspart, in geschändeten und verwahrlosten Mysterien zu unsaubern und gedrückten Wesen zu verkümmern. Sie würden dann wieder edle, frohe Menschen werden, die zufolge beidseitigen hohen Menschentums keine Ursache mehr haben, sich vor dem andern Geschlecht in einsamen Angelegenheiten zu schämen. Denn erst dass wir Beide, Mann und Weib, uns wie Ein Wesen als untrennbar und ebenbürtig verbunden empfinden und alle Nöte und Aufgaben des Lebens gemeinsam und in gegenseitiger Liebe und Hochachtung bewältigen, macht uns zu Menschen — alle andern Lösungen sind ungöttlich.

Hornusser.

Liebes Oelsardinli vo Arlesheim!

Diese Fischli konnte ich bis heute nicht ausstehen. Aber nun habe ich sofort eine ganze Büchse davon gekauft. Ich habe sie plötzlich ganz gern. Ich weiss nicht warum.

Leider muss ich Dir sagen, dass ich selbst in den vollgepfropften Wagen nach Theaterschluss nie auf das von Dir gerügte Phänomen gestossen bin. Aber ich habe natürlich nur zwei Augen und kann nicht alles sehen. Und dazu kommt — ich möchte aufrichtig sein — der Umstand, dass ich eigentlich nie ins Basler Stadttheater gehe. Du hast ganz richtig geraten. Jawohl, so ein Kulturneger bin ich.

Das kommt nämlich daher, dass ich die eklige, nicht abzulegende Gewohnheit habe, nur Aufführungen von schweizerischen Autoren zu besuchen. Es ist nun einmal so, ich habe schon einen Nervenarzt deswegen konsultiert, er konnte mir auch nicht helfen.

Und so komme ich, wie gesagt, eigentlich nie ins Basler Stadttheater — —.

Aber ich bin ja noch sehr jung, etwa 20 Jahre alt (ich stütze mich dabei auf Deine Angaben) und so werde ich es vielleicht noch erleben, dass sich alles noch einmal ändert. Jakob Bührer wird heute seine 45 Jahre auf dem Buckel haben. Ich gebe ihm noch 55 Jahre dazu. (Länger wird er es kaum aushalten.) Bei seinem Ableben bin ich dann also 75 Jahre alt. Und wenn ich dann noch

das Glück habe, 80 zu werden, so wird es möglich sein, dass ich zu unserm Bähnchen hinhumple und nach Basel fahre, um mir «Die Pfahlbauer» zum erstenmal anzusehen. Du wirst mich dann an meinem weissen Bart erkennen.

Gestatte mir, mein Gesicht für fünf Minuten in ernste Falten zu legen. Nachdem ich auch Deinen andern Brief gelesen habe, sehe ich mich gezwungen, den Dir gemachten leisen Vorwurf feministischer Tendenzen zurückzunehmen. Jawohl, wir sind bereit, diese weiblichen Tugenden von früh bis spät zu besingen, wir sind bereit, nicht am äusserlichen hängen bleiben zu wollen, aber weisst Du — — zu schwer sollte man es uns doch nicht machen. Allzu verborgen dürfen diese Tugenden nicht sein. Und meine (leider nicht bloss eingebildete) Erfahrung zeigt mir, dass die Frau sich mit ihren Tugenden im selben Verhältnis in sich selber zurückzieht, als sie sich «emanzipiert», d. h. als sie sich in Aktionen verliert. Je aktivistischer, desto weniger schön, graziös, mildgesinnt, gütig, mitfühlend. Das liegt ja auf der Hand (siehe den männlichen Charakter). Güte, Milde, Mitgefühl und die daraus erwachsende innere Festigkeit, diese Elemente machen die Intelligenz der Frau aus, eine Intelligenz, die in der Beherrschung und Beurteilung der Wirklichkeit weit über die Möglichkeiten der Intellektualismen hinausgeht.

Darum soll unsere Losung sein: Verehrung für die Frau, Kampf der Intellektuaille.

Dein Kolleg Essig.

Ein höflicher Gesellschafter:

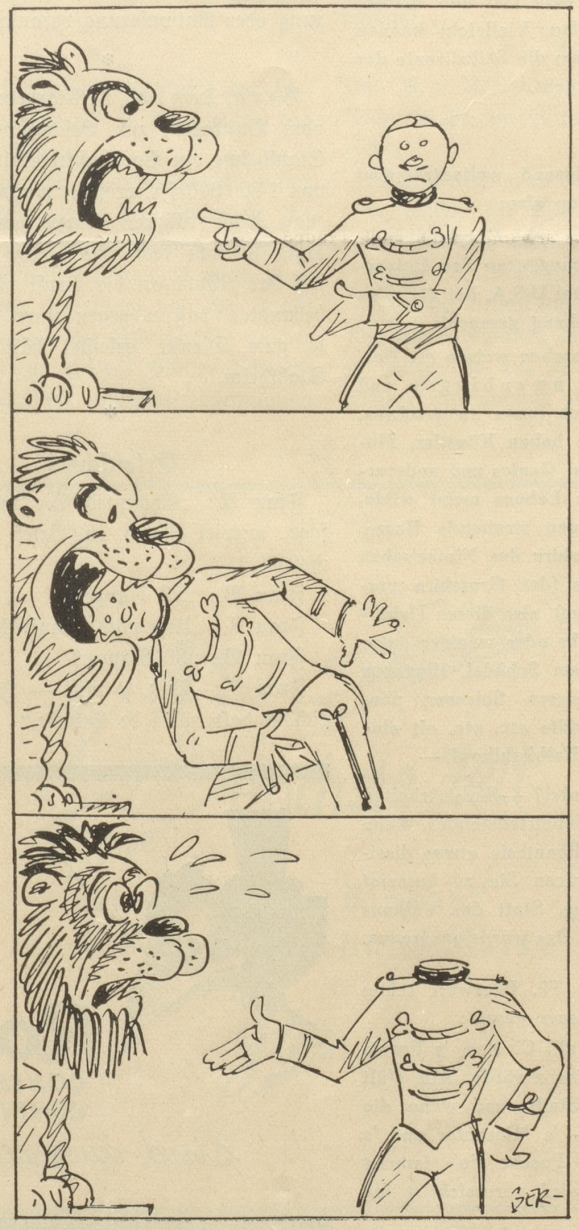
«— — — sagen sie, was sie wollen, meine Damen: das Weib ist und bleibt die Krone der Schöpfung — Anwesende natürlich ausgeschlossen!»

*

Eine Frau sollte immer darauf achten, dass die Köchin ihre Putzsucht auch auf Geschirr und Bestecke ausdehnt.

Gegen das Programm

Söndagsnisse Strix



Nervenstärkende
Fichtennadelbäder
Ja, aber nur mit **Dr. Max Fröhlichs Fichtennadelbad!**
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Wo nicht, durch **„Kubus"**, Chem. Laboratorium, **Zürich 4,** Anwardstraße 78. — Tel. S. 51 57.

Hochalpine Frauentropfen (Schutzm. Rophaien)
bestbewährt bei Frauenleiden, Schwäche, Mattigkeit, Schlaffheit und besonders dem **abzehrenden Weissfluss.**
Frau M. in R. schreibt am 17. März 1930 wörtlich: „Senden Sie mir noch eine Kurflasche Frauentropfen, die letzte hat mich ausgezeichnet gestärkt und ich hätte kein besseres und schnelleres Heilmittel finden können. Habe aus Dankbarkeit dieselben bestens empfohlen und mögen Ihre Frauentropfen noch recht viele Freundinnen erwerben.
Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das *Urschwyzerische Kräuterhaus Rophaien, Brunnen S.*

Die intime Pflege
der Dame verlangt Aufmerksamkeit. Unterleibskrankheiten stammen meist von Erkältungen her.
Die hygienische praktische Damenbinde
„HISEDA"
ist weich, waschbar und wenig auftragend, höchst saugfähig und verhindert Erkältungen. Im Tragen sehr angenehm, schützt „HISEDA" vor Unbehagen.
Zwei hygienisch verpackte Probebinden mit Bezugsquellen zu **Fr. 2.–** gegen Nachnahme.
„HISEDA"-Fabrik Bäretswil/Zürich